

20 Luchse für den Pfälzerwald

Die Ansiedlung des Luchses im Pfälzerwald soll nun künstlich beschleunigt werden: In einem von Umweltministerin Ulrike Höfken (Grüne) am 7. Mai vorgestellten Projekt ist für den Winter 2015/2016 die Auswilderung von 20 Katzen aus der Schweiz und der Slowakei geplant. Das Biosphärenreservat Pfälzerwald/Nordvogesen bietet mit seiner Fläche von mehr als 300 000 Hektar Lebensraum für bis zu 45 Pinselohren, hieß es von Seiten der federführenden Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, deren Vorstandsvorsitzende Höfken ist.

Das auf sechs Jahre angelegte Luchsprojekt soll 2,75 Millionen Euro kosten. Schäden an Haustieren sollen entschädigt werden, ein Rechtsanspruch besteht jedoch nicht. Die Landesjägerschaft ist Projektpartner. Nach Ansicht des LJV-Vizepräsidenten, Forstdirektor Gundolf Bartmann, sei eine natürliche Wiederbesiedlung des Pfälzerwaldes ausgeschlossen,

weshalb man das Projekt maßgeblich unterstütze.

Im Pfälzerwald und den Vogesen galt die Katze bereits Mitte des 18. Jahrhunderts als ausgestorben. In den Vogesen wird seit den 1980er-Jahren versucht, ihn wieder anzusiedeln, allerdings mit geringem Erfolg. mh

Foto: Horst Niesters



Mit hohem finanziellen Aufwand soll der Luchs im Pfälzerwald wieder heimisch werden.